

Einladung zum fachöffentlichen Workshop

„Zusammenarbeit von Eltern und Bildungsinstitutionen“ am 17. September 2019

Ort: Im MediaPark 6, 50670 Köln

Das Verhältnis von Eltern und Bildungsinstitutionen ist von unterschiedlichen Erwartungen und Interessen beider Seiten geprägt, die mitunter nur schwer zu vereinbaren sind. Die zentralen Herausforderungen liegen heute in der konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohl aller Beteiligten. Dies betrifft vor allem Fragen der Aufgaben- und Verantwortungsteilung zwischen Elternhaus, Kita, Schule und anderen Institutionen im Kontext steigender Bildungsanforderungen und sich wandelnder Familien sowie einer verbesserten Chancengerechtigkeit für bildungsbenachteiligte Kinder.

Denn nach wie vor ist der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in Deutschland stark von der sozialen Herkunft abhängig. Dies verweist nicht nur auf die Bedeutung der Familie als Bildungsort sowie die Schwächen unseres Bildungssystems in der Kompensation unterschiedlicher Lern- und Entwicklungsbedingungen der Kinder, sondern auch auf die Notwendigkeit einer engeren Kooperation. Das Konzept der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften wird aktuell in vielen Schattierungen diskutiert: einerseits als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern oder als Integrationsmotor für Familien, andererseits aber auch als kaum einlösbare Überforderung der beteiligten Partner.

Der Workshop befasst sich vor diesem Hintergrund mit Chancen und Fallstricken der Zusammenarbeit von Eltern und Bildungsinstitutionen. Schwerpunktmäßig soll die Kooperation von Elternhaus und Schule thematisiert werden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule (weiter) entwickeln lässt, damit eine breite Basis für eine chancengerechte Bildungsteilhabe entsteht:

- Inwiefern sollten und können sich Eltern und Bildungsinstitutionen die Verantwortung für Erziehung und Bildung der Kinder partnerschaftlich teilen? Wo endet die jeweilige Verantwortung?
- Wie müssen Schulen und andere Bildungsinstitutionen aufgestellt sein, um die Chancen gelingender Erziehungs- und Bildungspartnerschaften nutzbar zu machen?

- Wie gelingt es, Eltern – und Schüler*innen – partizipativ einzubinden und gleichzeitig zu entlasten?
- Wie können insbesondere bildungsbenachteiligte Familien besser adressiert werden?
- Welche Bedeutung kommt der Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe im Sozialraum sowie der Zusammenarbeit mit anderen staatlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu?

Neben der Identifikation von Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit bietet der Workshop Raum, evaluierte Programme und Beispiele aus der Praxis sowie weiterführende bildungs- und familienpolitische Maßnahmen zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Erstellung des Neunten Familienberichts der Bundesregierung statt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht freut sich auf eine anregende Diskussion!

Anmeldung bis spätestens 06. September 2019; bitte senden Sie dazu das ausgefüllte Anmeldeformular an Frau Schußmüller (E-Mail: schussmueller@dji.de, Tel. +49 (0)89 62306-385).

Kontakt

Geschäftsstelle der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht
der Bundesregierung c/o Deutsches Jugendinstitut e.V.

Nockherstr. 2

D-81541 München

Tel. +49 (0)89 62306-385, -176 und -119

E-Mail: familienbericht@dji.de

Internet: https://www.dji.de/9_familienbericht

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Programm

- 10:30 Uhr **Anmeldung und Einlass**
- 11:00 Uhr **Begrüßung und Einführung in den Workshop**
Prof. Dr. Sabine Walper, DJI, Vorsitzende der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht der Bundesregierung
- 11:15 Uhr **Vortrag „Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner von Schule“**
Prof. Dr. Elke Wild, Professorin für Pädagogische Psychologie, Universität Bielefeld
- 12:00 Uhr **Impulsvorträge**
Erika Takano-Forck, Stellv. Vorsitzende im Vorstand des Bundeselternrats
Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbands
Matthias Weingärtner, Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz a.D.
- 13:00 Uhr **Mittagspause mit Imbiss**
- 14:00 Uhr **Round Tables „Beispiele aus der Praxis“**
- Raum 1:
Balu und Du e.V.
family-Programm / EDUCATION Y
Landesprogramm *Schulerfolg sichern* Sachsen-Anhalt
- Raum 2:
KESCH – Ansprechpartner für Eltern und Schule
Familienklassen im Lahn-Dill-Kreis
Schulgesundheitsfachkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Hessen und Brandenburg
- Raum 3:
Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT
Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW
Weinheimer Bildungskette
- 16:00 Uhr **Kaffeepause**
- 16:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Simone Fleischmann, Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. / Verband Bildung und Erziehung (VBE)
Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen / Kultusministerkonferenz
Cordula Heckmann, Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli, Berlin
Prof. Dr. Nele McElvany, Institut für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund
Moderation: *Prof. Dr. Reinhard Pollak (GESIS) & Prof. Dr. Sabine Walper (DJI), Sachverständigenkommission*
- 18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Die Praxisbeispiele an den Round Tables

Balu und Du e.V.

Dr. Dominik Esch, 1. Vorsitzender, Geschäftsstelle Köln

Im Rahmen des bundesweiten Mentorenprogramms übernehmen junge Mentor*innen („Balus“) mindestens ein Jahr lang eine individuelle Patenschaft für ein Grundschulkind („Mogli“). Durch gemeinsame Aktivitäten im außerschulischen Bereich lernen die Kinder, wie man die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann.

<https://www.balu-und-du.de/>

Prof. Dr. Pia Pinger, Universität zu Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät & Universität Bonn, briq Institute on Behavior and Inequality Research

Eine Forschungsgruppe am Bonner briq Institute unter Leitung von Prof. Dr. Armin Falk hat die Wirkungen des Mentorenprogramms „Balu und Du“ auf Bildungschancen und das prosoziale Verhalten von Kindern in einer Langzeitstudie evaluiert.

<https://www.briq-institute.org/>

familY-Programm / EDUCATION Y

Lena Weigel, Bildungsreferentin familY-Programm

EDUCATION Y bildet pädagogische Fachkräfte zu familY-Begleiter*innen aus, die Eltern am Übergang von der Kita in die Grundschule begleiten und sie dabei unterstützen, kompetente Bildungsbegleiter ihrer Kinder zu werden.

<https://education-y.de/handlungsfelder/familie/family-programm/>

Landesprogramm Schulerfolg sichern Sachsen-Anhalt

Miriam Kähne, Landesweite Koordinierungsstelle

Ziel des Programms ist es, allen Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt gleichen Zugang zu hochwertiger Grund- und Sekundarbildung zu gewähren und vorzeitigen Schulabbruch zu vermeiden. Dazu werden landesweit Schulsozialarbeiter*innen an über 350 Schulen aller Schulformen eingesetzt. Regionale Netzwerkstellen sorgen für vielfältige und abgestimmte Unterstützungsangebote vor Ort. Das Programm wird durch das Land Sachsen-Anhalt, den Europäischen Sozialfonds und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gefördert.

<https://www.schulerfolg-sichern.de/>

KESCH – Ansprechpartner für Eltern und Schule

*RSK*in *Sylvie Schnaubelt*, Staatliche Realschule Poing, KESCH Ansprechpartnerin

„Ansprechpartner Kooperation Elternhaus – Schule“, kurz: „Ansprechpartner KESCH“, beraten und unterstützen bayernweit Schulen bei der Weiterentwicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und bieten entsprechende Fortbildungen für Lehrkräfte an.

<https://www.km.bayern.de/eltern/schule-und-mehr/ansprechpartner-fuer-eltern-und-schule.html>

Familienklassen im Lahn-Dill-Kreis

Christian Scharfe, Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar

Nicole Brinkmann, Bildungsmanagement Bildungslandschaft Lahn-Dill

„Die Familienklasse ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Familie, einer staatlichen Regelschule, den regionalen Beratungs- und Förderzentren (BFZ) und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.. Bei diesem Projekt lernen Schüler mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag, diesen wieder angemessen zu bewältigen.“ Im Rahmen eines multifamilientherapeutischen Ansatzes werden Eltern aktiv in die Veränderungsprozesse mit eingebunden.

<https://ask-hessen.de/unser-angebot/familienklasse>

Schulgesundheitsfachkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Hessen und Brandenburg

Oliver Janiczek, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE)

Ulrich Striegel, Hessisches Kultusministerium

Stefan Engelbrecht, AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Dr. Antje Tannen, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Hessen und Brandenburg erproben derzeit den Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen. Mit dem Modellprojekt sollen die Gesundheit der Schüler*innen gestärkt und die Bildungschancen für alle erhöht werden. Neben der Etablierung eines gesundheitsbewussten Schulklimas sind die Verbesserung der Lernvoraussetzungen für gesundheitlich und/oder sozial belastete Schüler*innen, die Integration chronisch kranker Schüler*innen, die Reduktion von Fehlzeiten sowie die Entlastung des Schulpersonals erklärte Ziele. Das Modellprojekt wurde durch das Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin wissenschaftlich begleitet.

<https://www.hage.de/aktivitaeten/modellprojekt-schulgesundheitsfachkraefte/>

<https://www.awo-potsdam.de/projekte/schulgesundheitsfachkraefte-im-land-brandenburg.html>

Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT

Yvonne Kohlmann, Geschäftsführerin SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Das Netzwerk bringt Schulen und Unternehmen zusammen, damit Jugendlichen der Übergang in die Berufswelt und Unternehmen die Nachwuchssicherung gelingt. Unter anderem hat das Netzwerk einen Leitfaden für die Elternarbeit bei Berufs- bzw. Studienwahlprozessen entwickelt.

<https://www.schulewirtschaft.de/>

Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW

Dominic Gehle, Abteilungsleiter KAoA, Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Höxter

„Die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" unterstützt Schülerinnen und Schüler beim Übergang Schule-Beruf. Zentral ist die frühzeitige berufliche Orientierung sowie Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.“ Ein wichtiges Element stellt auch die Elterneinbindung dar. In der kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Höxter wird seit einigen Jahren u. a. der „Tag der offenen Betriebstür“ zur Berufsfelderkundung für Jugendliche mit ihren Eltern durchgeführt.

<http://www.berufsorientierung-nrw.de/landesinitiative/>

Weinheimer Bildungskette

Ulrike Süß, Gesamtleiterin Bildungsbüro Weinheim/Integration Central

„Mit „Weinheimer Bildungskette“ wird eine lokale Gesamtstrategie für Bildung, Beruf und Integration beschrieben, in deren Mittelpunkt die Kinder und Jugendlichen stehen, die auf ihren Bildungs- und Lernwegen und an ihren biografischen Übergängen „verloren gehen“ könnten. Für sie soll vom Krabbelalter bis zum Übergang in den Beruf an ihren Bildungsorten und Lernwelten eine Bildungsqualität erreicht werden, die ihnen ein gelingendes Leben und eine qualifizierte berufliche Abschlussperspektive ermöglicht.“

<http://www.bildungsbuero-weinheim.de/>

Anfahrt zum Tagungsort in Köln

U-Bahn ab Köln-Hauptbahnhof: Linie 16 oder 18 zum Ebertplatz. Umsteigen in die Linie 12 oder 15 Richtung Ringe. Haltestelle Christophstraße/MediaPark. Von dort durch die Hermann-Becker-Straße und über die Brücke in den MediaPark.
6 Minuten Fahrzeit plus 11 Minuten Fußweg, Preisstufe K (Kurzstrecke), 2 Euro.

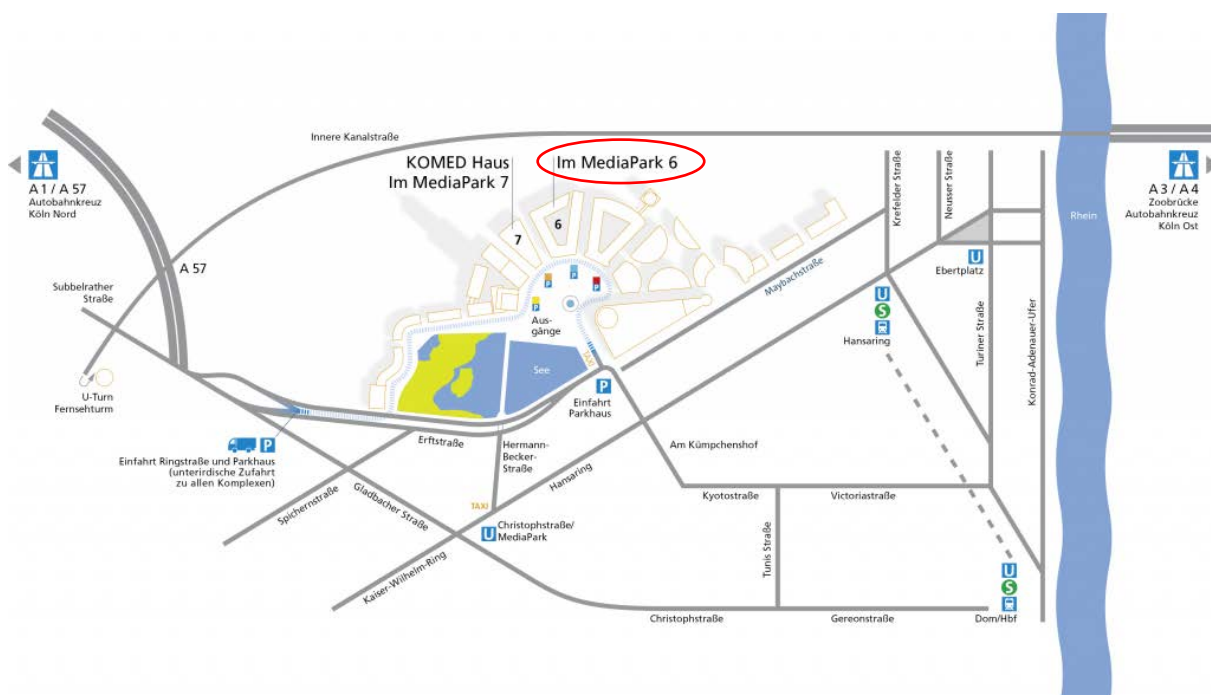
S-Bahn ab Köln-Hauptbahnhof: S6 Richtung Nippes, S11 Richtung Düsseldorf, S12 oder S13 Richtung Hansaring und S19 Richtung Düren. Haltestelle Hansaring. Von dort aus: hinter „Saturn“ rechts, nächste links in die Maybachstraße, geradeaus in den MediaPark.
1-2 Minuten Fahrzeit plus 10 Minuten Fußweg; Preisstufe 1b (City-Ticket), 3 Euro.

S-Bahn ab Flughafen Köln-Bonn: Linien S 13 und S19 zur Haltestelle Hansaring. Von dort wie oben beschrieben.
18 Minuten Fahrzeit plus 10 Minuten Fußweg, Preisstufe 1b (City-Ticket), 3 Euro.

Kölner Verkehrs-Betriebe Fahrplanauskunft: <https://auskunft.kvb-koeln.de/kvb/cgi>

Mit dem PKW: A57 Autobahnausfahrt Richtung Köln-Zentrum, dann Richtung MediaPark. Hinter der Eisenbahnbrücke in der Ertfstraße Einfahrt in die Tiefgarage MediaPark und dort bitte in das Parkhaus Zentral – PZ (kostenpflichtig, rabattierte Ausfahrtickets für 9 EUR sind am KOMED-Empfang, im MediaPark 7, EG, erhältlich).

Weitere Informationen unter <https://www.komed-veranstaltungen.de/standort/anfahrt/>



Quelle: KOMED im MediaPark GmbH - <https://www.komed-veranstaltungen.de/standort/anfahrt/>